BIB FAIR BANKING

Social Impact Report

2024

BIB Investments (SICAV) – KCD Mikrofinanzfonds - III

Dies ist eine Werbeinformation. Bitte lesen Sie den Prospekt und das Basisinformationsblatt, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Inhaltsverzeichnis

01 Vorwort

02 Mikrofinanzaktivitäten der BIB

03 Investmentstrategie und Portfolioüberblick

04 Soziale Reichweite

05 Unsere Partnerinstitutionen

06 Partnerschaften und Initiativen

01

Malacatos
BROILER
SIERRA
FINAL SIERRA
ENGORDE (Pellet)
100% GARANTIZADO

Vorwort

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit unserem ersten Social Impact Report 2024 des BIB Investments (SICAV) – KCD Mikrofinanzfonds - III (im folgenden „Fonds" genannt) möchten wir einen detaillierten Einblick in unsere Arbeit im Bereich der Messung von sozialen Auswirkungen der Mikrofinanzinvestments geben, die wir im vergangenen Jahr unternommen haben.

Das erklärte Ziel des Fonds ist es, sozial bzw. wirtschaftlich benachteiligte Bevölkerungsgruppen durch den Zugang zu Basisfinanzdienstleistungen zu fördern. Hierzu investiert der Fonds in Darlehensforderungen an Mikrofinanzinstitute (MFIs) weltweilt, welche wiederum Kleinstkredite an Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmer vor Ort vergeben, die oft keinen oder nur einen sehr eingeschränkten Zugang zum traditionellen Finanzsektor haben.

Transparenz soll kein rein finanzielles Thema sein. Wir arbeiten intensiv daran, die positiven Auswirkungen unserer Investments systematisch messbar zu machen und die Erreichung unserer Ziele greifbar darzustellen.
Wie wir die soziale Wirkung unserer Investitionen bestimmen und berechnen sowie welche Indikatoren wir auf Ebene unserer Partner-MFIs hierfür erheben, möchten wir Ihnen in diesem Report vorstellen.

„Die Standardisierung unserer sozialen und umweltstrategischen Prozesse und der Datenerhebung in den vergangenen Jahren ermöglicht es uns, die Darstellung der angestrebten sozialen Wirkung des Fonds kontinuierlich zu verbessern. Gerade kleinere MFIs stoßen bei der Datenerhebung an Grenzen, weshalb wir sie eng begleiten – durch Beratung, geeignete Tools und den Austausch bewährter Methoden", berichtet Mariella Llontop, Senior Sustainable Finance Officer bei der BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG.

„Dank der engen Zusammenarbeit und der transparenten Datenerhebung mit den MFIs haben wir in diesem Jahr erstmals einen Social Impact Report erstellt. Dabei haben wir die erhobenen Daten systematisch geprüft und aggregiert, um die aktuelle soziale Reichweite des Fonds anschaulich und auch anhand konkreter Indikatoren abzubilden", erläutert Carina Tigcheloven, Spezialistin für Portfoliomanagement und Reporting.

Um Ihnen eine umfassende Einsicht in das Mikrofinanzengagement der BIB zu geben, erhalten Sie auf den nachfolgenden Seiten eine Übersicht über unsere Mikrofinanzaktivitäten sowie das Team hinter dem Fondsmanagement. Darüber hinaus erfahren Sie mehr über unseren Investmentprozess und das Portfolio des Fonds.

Auf den weiteren Seiten finden Sie eine Veranschaulichung der von uns gemessenen sozialen Reichweite sowie zwei Beispiele von Endkreditnehmenden vor Ort – Landwirt Francisco aus Nicaragua und Schreinerin Onorkhan aus Kasachstan.

Bei der sozialen Wirkungsmessung setzen wir auch auf starke Partnerschaften und Initiativen, über die Sie am Ende des Reports mehr erfahren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Reports!

Das Fondsmanagement
im Mai 2025

02

Mikrofinanzaktivitäten der BIB

Entstehung des Mikrofinanzfonds

Mikrofinanz in der BIB –
Ein strategisches Geschäftsfeld und eine Erfolgsgeschichte

Seit etwa 18 Jahren beschäftigen wir uns in der BIB mit dem Themenfeld der Mikrofinanzierung und vergeben Kredite an MFIs in zahlreichen Ländern Lateinamerikas, Osteuropas, des Nahen Ostens, des Kaukasus, in Subsahara-Afrika sowie Zentral- und Südostasien.

Mikrofinanz kann überall auf der Welt einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Menschen den Weg in die Selbstständigkeit zu ebnen, Existenzgründungen zu ermöglichen und finanzielle Teilhabe zu fördern.
Meist haben diese Menschen lediglich ihre Arbeitskraft, Ideen und einen starken Willen, jedoch keine Sicherheiten und keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen, um ihr Potenzial zu entfalten. Diese Lücke können MFIs vor Ort schließen. Die Refinanzierung dieser MFI ist ein zentraler Faktor für den Erfolg ihrer Aktivitäten.

In der BIB haben wir uns ein eigenes Know-how aufgebaut. Unser Team mit vielseitiger und langjähriger Expertise besucht und begleitet unsere Kunden eng über die gesamte Zeit der Geschäftsbeziehung hinweg.

Mittlerweile haben wir rund eine Milliarde Euro aus mehr als 600 Kreditverträgen mit ca. 150 MFI in über 40 Ländern investiert.
Die erste Finanzierung erhielt im Jahr 2007 das MFI Fundeser aus Nicaragua. Mit dieser Finanzierung wurde der Grundstein für die Mikrofinanzaktivitäten der BIB gelegt und eine intensive Geschäftsbeziehung zu dem MFI Fundeser aufgebaut, die auch heute noch besteht.

Schon 2007 haben wir unseren ersten Mikrofinanzfonds aufgelegt. 2009 kamen die ersten selbst gemanagten Spezialfonds hinzu. Für Privatkunden haben wir zunächst das erste Mikrofinanzsparbuch in Deutschland und schließlich 2015 einen der ersten Mikrofinanzfonds für Privatanleger in Deutschland aufgelegt.

Der BIB Investments (SICAV) – KCD Mikrofinanzfonds - III feierte Anfang des Jahres 2025 ein Jubiläum: Dank der Treue unserer Investorinnen und Investoren und der Zusammenarbeit mit unseren verantwortungsvollen und zuverlässigen Partnern blicken wir auf ein erfolgreiches zehnjähriges Bestehen des Fonds zurück.

Der Fonds wird seit jeher von der BIB als Fondsmanager betreut. In dieser Funktion verwalten wir den Fonds, in unserer Funktion als Bank stellen wir die Investments für den Fonds bereit.

Dies bedeutet, dass die BIB im Gegensatz zu anderen Fonds die Investmentprozesse im Bereich Mikrofinanz in die Bankprozesse integriert hat. Damit geht eine Prüfung der Investments nach banküblichen Standards inklusive einer strikten Trennung zwischen den Funktionsbereichen Markt und Marktfolge (Kreditmanagement) einher.

Neben der Bereitstellung der Investments und dem Fondsmanagement kümmern wir uns außerdem um den Vertrieb des Fonds - eben eine „Lösung aus einer Hand".

Wir sind davon überzeugt, dass Mikrofinanzierungen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der finanziellen Situation von Kleinstunternehmenden leisten können. Daher setzen wir uns seit 2007 mit Begeisterung und Expertise dafür ein, mit unserem Fonds weltweit eine Brücke zwischen Investorinnen und Investoren und unseren Partner-MFIs im Sinne der Mikrofinanzkundinnen und -kunden zu bauen und haben unser Mikrofinanzengagement seither strategisch in der Bank verankert.

Ziele unseres Mikrofinanzfonds

Ziel der Anlagestrategie des Fonds sind nachhaltige Investitionen, die zur Erreichung des sozialen Ziels beitragen.

Im Bereich Mikrofinanz sind dies insbesondere Investitionen in MFIs sowie ähnliche Finanzdienstleister, die neben Mikrokrediten häufig auch den Zugang zu Sparkonten, Versicherungsleistungen sowie Geldtransfers ermöglichen.
Die Angebote richten sich dabei an Menschen, die z.B. wegen fehlender Kreditsicherheiten oder fehlendem regelmäßigen Einkommen von regulären Banken und Versicherungen als Kunden abgelehnt werden.

Die Investitionen tragen daher zur Bekämpfung von Ungleichheiten bei, fördern die soziale Integration und werden zu Gunsten wirtschaftlich oder sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen getätigt. Auch die Finanzierung von Finanzdienstleistern, die sich auf Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) spezialisiert haben, rechnen wir diesem Segment zu.

Dabei leistet der Fonds einen positiven Beitrag im Sinne der von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) 2030[1] – insbesondere SDG 1 (keine Armut), SDG 5 (Geschlechter-Gleichstellung), SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und SDG 10 (Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern).

Um die Verwirklichung unseres sozialen Ziels zu überwachen, erhebt der Fonds detaillierte Indikatoren aus der Analyse des Portfolios der MFIs.
Die Erhebung der Daten erfolgt mittels eines standardisierten, weltweit eingesetzten Tools sowie eines ESG-Prüfungsinstruments und ist in die Anlageentscheidung integriert.
Die ermittelten Indikatoren werden in den Monatsberichten des Fonds und jährlich in diesem Report dargestellt.

Darüber hinaus ist der Fonds als „dunkelgrüner" Fonds (Artikel 9-Produkt) gemäß der EU-Offenlegungsverordnung “Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)” eingestuft und damit als besonders nachhaltiges Produkt klassifiziert.

Diese Regulierung wurde 2019 von der Europäischen Kommission beschlossen, um die Transparenz auf den Finanzmärkten in Bezug auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken zu erhöhen.
In diesem Zusammenhang berücksichtigt der Fonds zusätzlich das Risiko des Auftretens wesentlicher negativer ökologischer und sozialer Auswirkungen (sogenannte Principal Adverse Impacts – PAI) der Investitionen in MFIs. Diese PAI-Indikatoren spielen sowohl in der Investitionsentscheidung als auch bei der regelmäßigen Überwachung eine wichtige Rolle. Beispielsweise wird erhoben, ob sich Aktivitäten von Endkreditnehmenden negativ auf die Biodiversität vor Ort auswirken könnten, sowie soziale und arbeitnehmerbezogene Anliegen.

Der konsistente Ansatz zur Erfassung und Bewertung der PAI-Indikatoren auf Portfolio-Ebene wird detailliert im Jahresbericht des Fonds dargestellt.

THE GLOBAL GOALS

1 Weiterführende Informationen zu den SDGs erhalten Sie hier.

Unser Team

Martin Kreysern
Abteilungsleiter

Martin ist seit 2011 ist bei der BIB im Mikrofinanzsegment tätig, seit 2022 als **Leiter der Auslandskundenabteilung**. Er sammelte Erfahrungen in verschiedenen Ländern, die seine Arbeit im Mikrofinanzbereich geprägt haben. Heute ist er zentral an der Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes und der KCD Mikrofinanzfonds beteiligt.

Ingmar Kluger
Investments

Seit 2022 ist er als **Senior Investment Officer** im Auslandskundenteam der BIB tätig und betreut MFIs aus Südamerika. Seine fünf Jahre in Ecuador, in denen er als Finanzchef eines MFI tätig war, haben ihm wertvolle Einblicke in regionale Herausforderungen und Chancen von Mikrofinanz verschafft.

Alexander Maly
Investments

Alexander betreut seit 2018 als **Senior Investment Officer** das Portfolio in Osteuropa und dem Kaukasus. Zuvor unterstützte er Banken und MFIs, vor allem in Afrika, bei der Optimierung von Kreditprozessen, und sammelte dabei umfassende Erfahrungen in internationalen Finanz-strukturen.

Markus Christ
Stv. Abteilungsleiter

Seit 2022 leitet er an der Seite von Martin Kreysern als **Direktor Impact Investing** die Abteilung und bringt dabei mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung mit. Bereits seit 2012 ist er Teil des Teams und hat als Investment Officer maßgeblich den Aufbau und die Betreuung internationaler Mikrofinanzportfolios mitgestaltet.

Mariella Llontop
Nachhaltigkeit

Als **Senior Sustainable Finance Officer** entwickelt und implementiert sie die nachhaltige Investitionsstrategie für die Mikrofinanzfonds. Mariella ist seit 2021 bei der BIB tätig und hat mehr als neun Jahre Erfahrung im Mikrofinanzsektor als Investment Officer in Mittelamerika, Technical Assistance-Expertin in Mosambik und Kenia sowie Vertrags- und Transaktionsmanagerin eines Impact-Fonds in Frankfurt.

Carina Tigcheloven
Portfoliomanagement und Reporting

Seit ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau in 2016 ist sie bei der BIB tätig und seit 2020 im Mikrofinanzbereich aktiv. Als **Spezialistin für Portfoliomanagement** ist sie unter anderem verantwortlich für die Liquiditätsplanung, Diversifikation und für die Erstellung von Reportings und Investorenberichten. Derzeit absolviert sie berufsbegleitend ein Master-Studium in ihrem Fachbereich.

Unser Team

Jaime Caldera
Investments

Gebürtig aus Nicaragua, lebt er derzeit in Madrid und arbeitet von dort aus als **Investment Officer** für die BIB. Jaime hat bereits mehr als 15 Jahre Erfahrung im Mikrofinanzsektor gesammelt und verantwortet seit 2022 die Investitionen der Mikrofinanzfonds in MFIs in Zentralamerika.

Subhojeet Chatterjee
Investments

Seit Juli 2024 arbeitet er von Indien aus für die BIB als Senior Investment Officer. In seiner vorherigen Tätigkeit war er für die Mikrofinanzierungen eines Impact-Fonds in Süd- und Südostasien verantwortlich. Durch seine umfassende Berufserfahrung, insbesondere im Bereich Risikomanagement, bringt er fundiertes Wissen im Mikrofinanzsektor mit und betreut unsere MFIs in Südostasien.

Rick Duinker
Investments

Seine Mikrofinanzkarriere begann 2005 mit einem Traineeprogramm bei einer niederländischen Bank. Danach baute er eine Kreditfazilität in Myanmar auf und analysierte Banken und MFIs in Laos. Seit 2022 ist er bei der BIB tätig, und arbeitete zunächst zwei Jahre im Kreditmanagement. Seit 2024 ist er als **Investment Officer** mit Fokus auf Zentralasien tätig und lebt derzeit in Kirgistan.

Isabel Böhmer
Trainee

Seit November 2023 ist sie Teilnehmerin des Traineeprogramms der BIB, und arbeitet seit Januar 2025 in der Abteilung Auslandskunden. Sie bringt praktische Erfahrung aus Mikrofinanzprojekten in Lateinamerika mit und arbeitete im Rahmen des Traineeprogramms fünf Wochen bei einem MFI auf den Philippinen.

Hinter dem Fondsmanagement steht ein qualifiziertes, erfahrenes und mehrsprachiges Team.
Die Abteilung Auslandskunden kümmert sich unter anderem um die Investmentvorhaben für den Fonds, die laufende Überwachung der Kredite sowie um das Portfoliomanagement und die Berichterstattung an unsere Investorinnen und Investoren. Das Team gewährleistet eine hohe Portfolioqualität durch einen professionellen Kreditprozess.

In der Abteilung Kreditmanagement Auslandskunden beschäftigt die BIB Kreditanalystinnen und Kreditanalysten speziell für das internationale Kreditgeschäft. Diese begleiten die Investment Officer sowohl bei den Investitions- und Prüfprozessen für neue Investmentvorhaben mit unseren Partner-MFIs als auch bei der laufenden Überwachung. Sie analysieren die finanzielle Lage der MFIs und überprüfen die qualitative Bewertung eines MFI durch die Investment Officer. So wird jedes Investmentvorhaben im Vier-Augen-Prinzip von einem Investment Officer sowie durch einen Kreditanalysten oder eine Kreditanalystin geprüft. Der Vorstand der BIB trifft als Teil des Investmentkomittees die finalen Investmententscheidungen für den Fonds.

Unser Team

Kreditmanagement

Thomas Jatzkowski
Gruppenleitung Kreditmanagement Auslandkunden

Bereits seit 2000 ist er bei der BIB tätig und verfügt über umfassende Erfahrungen in der Kreditanalyse. Schon seit den ersten Mikrofinanzaktivitäten der BIB ist er in die Analyse von MFIs involviert und ist heute als **Gruppenleiter Kreditmanagement Auslandskunden** tätig.

Dinara Hering
Kreditmanagement

Sie ist seit Juni 2024 als **Kreditanalystin** bei der BIB tätig und hat mehr als zehn Jahre internationale Erfahrung im Mikrofinanzsektor mit einem Schwerpunkt auf Schwellenmärkte. Zuvor arbeitete sie als Finanzanalystin bei einer Ratingagentur und analysierte Institute in Zentralasien, dem Kaukasus und Osteuropa.

Anna-Claire Mikat
Kreditmanagement

Anna ist seit März 2024 ist sie bei der BIB tätig und bringt langjährige Erfahrung aus der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Projekten der finanziellen Inklusion in verschiedenen afrikanischen Ländern mit. In Ihrer jetzigen Position als **Kreditanalystin** kombiniert sie diese Erfahrungen mit ihrer früheren Tätigkeit im Corporate Finance einer deutschen Bank.

Elza Herman
Kreditmanagement

Elza verstärkt seit September 2023 die Abteilung Kreditmanagement als **Kreditanalystin** für die Darlehensvergabe an MFIs. Mit ihrer langjährigen Erfahrung bei der International Finance Corporation in der Region Nahost und Nordafrika sowie der Südsahara und ihrem Aufsichtsratsmandat in einem MFI bringt sie umfassendes Fachwissen im Bereich der Mikrofinanzierung mit.

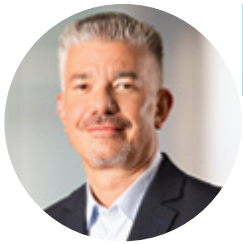
Liviu-Adrian Mircea
Kreditmanagement

Seit 2018 ist er bei der BIB tätig und arbeitet seit 2021 als Kreditanalyst. Geboren in Rumänien und aufgewachsen in Madrid, betreut er ein Portfolio, das hauptsächlich aus Kunden der Region Lateinamerika besteht und hat in dieser Rolle umfassende Erfahrungen in der Risikoanalyse gesammelt.

Unser Team

Kundenberatung

Thomas Homm
Abteilungsleiter
Vermögensmanagement



Jörg Reimus
Abteilungsleiter Privatkunden

Die Abteilungen Vermögensmanagement und Privatkunden verantworten den Vertrieb des Fonds sowie die Betreuung unserer institutionellen Investoren und Privatkunden.

Treasury

Tim Linnhöfer
Gruppenleiter
Treasury

Daniel Ammersilge
Mitarbeiter Treasury

Zusammen mit der Auslandskundenabteilung bearbeitet die Treasury-Abteilung der BIB die Themenfelder Währungs- und Liquiditätsmanagement des Fonds.

03

Investmentstrategie und Portfolioüberblick

Unser Investmentprozess

1

Selektionsprozess

In einem ersten Schritt prüfen wir, ob das MFI unsere wirtschaftlichen und sozialen Mindestkriterien erfüllt. So meiden wir beispielsweise Finanzdienstleister, deren Fokus die Konsumfinanzierung ist oder die hohe Kreditausfälle bei ihren Endkreditnehmenden tolerieren, und können uns auf Institutionen mit guter wirtschaftlicher Entwicklung konzentrieren, die einen Beitrag zu unserem sozialen Ziel leisten.

2

Analyse des Länderrisikos

Vor einer potenziellen Investition bewerten wir das politische Risiko eines Landes sowie die makroökonomische Lage. Zudem informieren wir uns über den lokalen Finanzmarkt und die regulatorischen Vorgaben, die für unsere Partner vor Ort relevant sind. Beispielsweise interessieren wir uns für geopolitische Risiken eines Landes, die Staatsverschuldung und ob in einem Markt Überschuldungstendenzen vorliegen.
Die Analyse wird im Rahmen des Investmentprozesses von dem Investment Officer erstellt und durch das Kreditmanagement überprüft.

3

Konditionsverhandlung

Wir besprechen die Konditionen einer möglichen Transaktion mit dem MFI. Dabei geht es um Laufzeit, Tilgungsstruktur, vertragliche Regelungen und die Zins- und Gebührengestaltung. Wenn eine Einigung erzielt werden kann, also beide Parteien zufrieden sind, geht es mit dem Prozess weiter.

4

Dokumentenprüfung und Finanzanalyse

Nach der Konditionsverhandlung fordern wir einige Dokumente bei dem MFI an, zum Beispiel die Geschäftsberichte der vergangenen drei Jahre und Planzahlen für die Folgejahre. Das Kreditmanagement erstellt hierbei einen detaillierten Report über die finanzielle Situation der Institution. Ziel ist es, die finanzielle Lage des MFI und seine Rückzahlungsfähigkeit eines Kredits in der Zukunft zu bewerten. Durch diese Finanzanalyse können wesentliche Risiken bereits frühzeitig im Prozess erkannt und im nächsten Schritt mit dem MFI besprochen werden.

5

Due Diligence

Anhand der vorliegenden Dokumente analysieren die Investment Officer unter anderem die Kreditprozesse, das Risikomanagement, die Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsaspekte. Die Finanzanalyse aus dem Kreditmanagement liefert zudem die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation. In einer Due Diligence sollen all diese Aspekte plausibilisiert und vertieft werden. Zudem dient es dem Investment Officer dazu, einen persönlichen Kontakt zu dem MFI aufzubauen.
In der Regel findet für die Due Diligence ein Besuch des MFI vor Ort statt. Die Investment Officer treffen sich dabei meist in der Zentrale des MFI mit den Führungskräften aller Abteilungen. An einem weiteren Tag werden eine Filiale sowie Endkreditnehmende vor Ort besucht. Bei bewährten Bestandskunden können diese Prüfungen auch digital über Videokonferenzen erfolgen. Der Investment Officer erstellt im Anschluss einen umfassenden Report über die gewonnen Erkenntnisse.

6

Kreditentscheidung

Sind die Ergebnisse der Due Diligence überzeugend und wird das Vorhaben von der Markt- und Kreditabteilung befürwortet, wird vom zuständigen Gremium (Abteilungsleiter oder Vorstand) entschieden, ob die Kreditvergabe erfolgen soll. Ist die Rückmeldung positiv, wird ein Kreditvertrag zwischen dem MFI und der BIB geschlossen.

7

Übertrag an den Fonds

Nach Abschluss des Kreditvertrages soll die Kreditforderung von der BIB an den Fonds übertragen werden. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Fonds, die IPConcept, prüft die Investitionsvorschläge der BIB. Neben einer Geldwäscheprüfung des MFI werden auch die Einhaltung der Anlagepolitik und der Anlagegrenzen überwacht. Bei positiver Rückmeldung wird ein Vertrag über den Übertrag des Kredits zwischen der BIB und dem Fonds geschlossen.

8

Laufende Kundenbeziehung

Mit Auszahlung des Kredits beginnt eine neue Phase in der Kundenbeziehung. Die BIB bleibt auch nach dem Übertrag an den Fonds der direkte Ansprechpartner der MFIs für jegliche Fragestellungen, erhält regelmäßig Finanzberichte und überwacht die Entwicklung des MFI. Darüber hinaus werden die definierten Nachhaltigkeitskriterien sowie die sozialen Indikatoren auf Ebene der MFIs zur Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich überwacht.

ESG-Methodik

© Canva

Der Auswahlprozess der Investitionen in MFIs und ähnliche Finanzdienstleister wird durch ein qualitatives und quantitatives Screening-Verfahren basierend auf folgenden Nachhaltigkeitsansätzen des Fondsmanagements vorgenommen:

1

Ausschlusskriterien

Bei Investitionsentscheidungen werden klare Ausschlusskriterien angewendet, um ethisch kontroverse Aktivitäten und Reputationsrisiken zu vermeiden. Ziel ist es, Mittel nur an MFIs oder ähnliche Finanzdienstleister zu vergeben, deren Geschäft keine untragbaren Umwelt- oder Sozialfolgen erwarten lässt. Grundlage ist die Exclusion List der Weltbank-Tochter IFC – ein international anerkannter Standard in der Mikrofinanzierung.

Darüber hinaus schließt der Teilfonds auch Aktivitäten im Bereich fossiler Brennstoffe gemäß der Ausschlussliste der Europäischen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen (EDFI) sowie weitere sensible Sektoren wie Tabak, Glücksspiel und kontroverse Waffen aus. Die Einhaltung dieser Kriterien wird vertraglich vor Auszahlung geregelt: Das MFI verpflichtet sich, die wirtschaftlichen Aktivitäten seiner Endkundinnen und -kunden anhand der Ausschlussliste zu prüfen und sicherzustellen, dass keine Verstöße gegen definierte Standards erfolgen.

2

Normenbasiertes Screening

Der Fonds nimmt ein Screening-Verfahren der Investitionen mit dem ESG-Prüfungsinstrument SPI Online von Cerise+SPTF, einem anerkannten Dienstleister im ESG-Bereich, vor. Dadurch wird die Einhaltung relevanter internationaler Sozialstandards und -prinzipien geprüft. So wird beispielsweise überprüft, ob die Grundsätze für den Kundenschutz im Mikrofinanzsektor (Client Protection Principles) eingehalten werden.

3

Positivkriterien

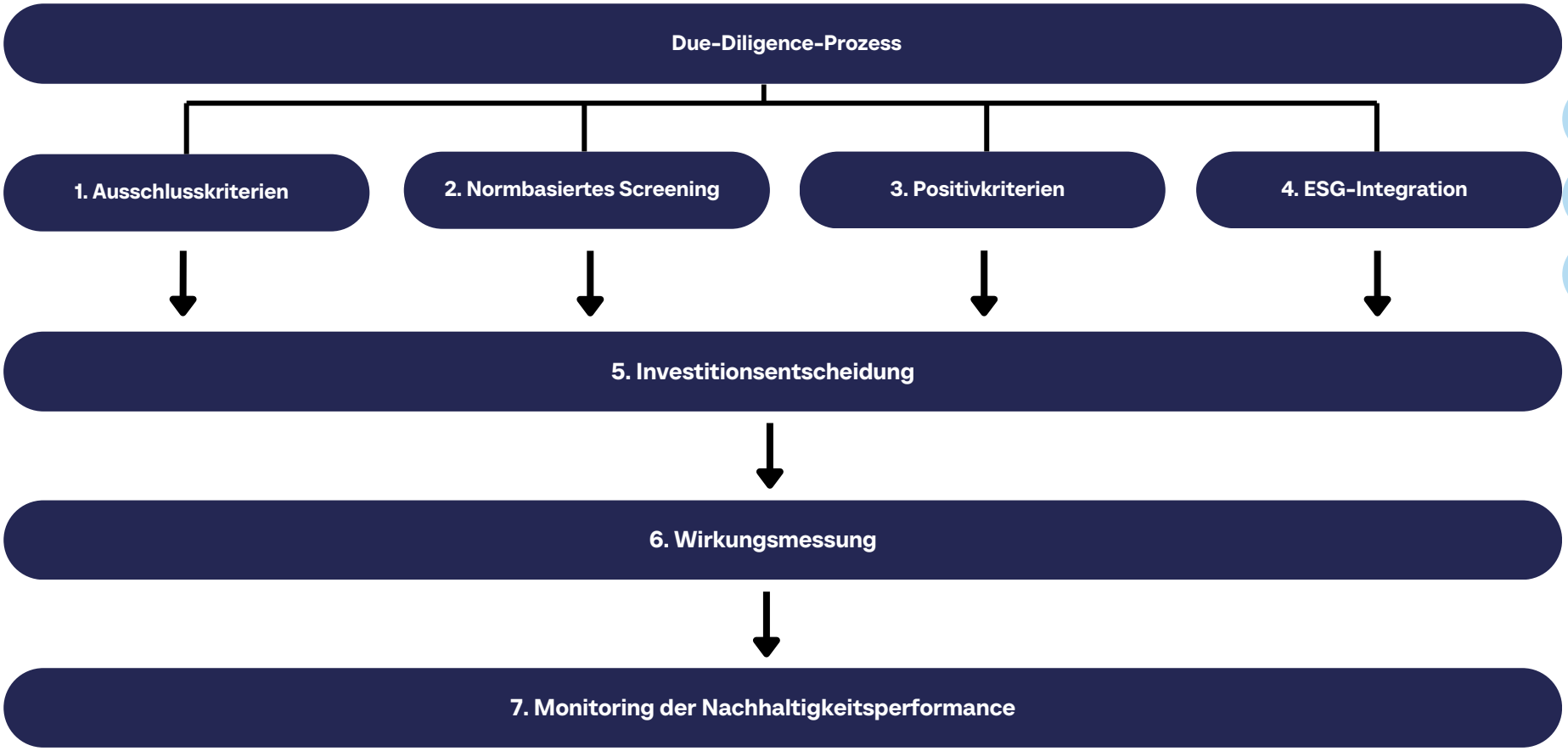
Die Anforderungen gemäß §222 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) stellen Positivkriterien für MFIs inklusive erforderlicher Mindeststandards dar. Hierbei handelt es sich um Kriterien, die nachweisen, dass die Haupttätigkeit der MFIs die Finanzierung von Klein- und Kleinstunternehmern für deren unternehmerische Zwecke ist. Positiv bewertet werden MFIs, die an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort ausgerichtet sind. Im Falle eines Finanzinstituts, das die Positivkriterien gemäß §222 nicht erfüllt, wird der gezielte Zweck der Darlehensvergabe für die finanzielle Inklusion im Kreditvertrag definiert. Dies ist häufig der Fall bei größeren Finanzinstituten, die aber auch ein Mikrofinanz-Segment betreuen. Hier legen wir fest, dass das Darlehen des Fonds tatsächlich für die Mikro- und KMU-Finanzierung verwendet wird.

4

ESG-Integration

Neben der Prüfung einer guten Unternehmensführung wird eine umfassende finanzielle und ESG-Analyse jeder Investition vorgenommen. Durch die einheitliche Erhebung der Daten mittels des ESG-Prüfungsinstruments SPI Online wird ein ESG-Scoring-Wert ermittelt, der die ESG-Performance der MFIs bewertet. Dadurch lässt sich die soziale und ökologische Performance der MFIs besser vergleichen und die MFIs selbst können leicht erkennen, mit welchen Maßnahmen sie die Erreichung ihrer sozialen Ziele noch besser umsetzen können.

ESG-Integration im Investmentprozess



- Umwelt
- Soziales
- Unternehmensführung

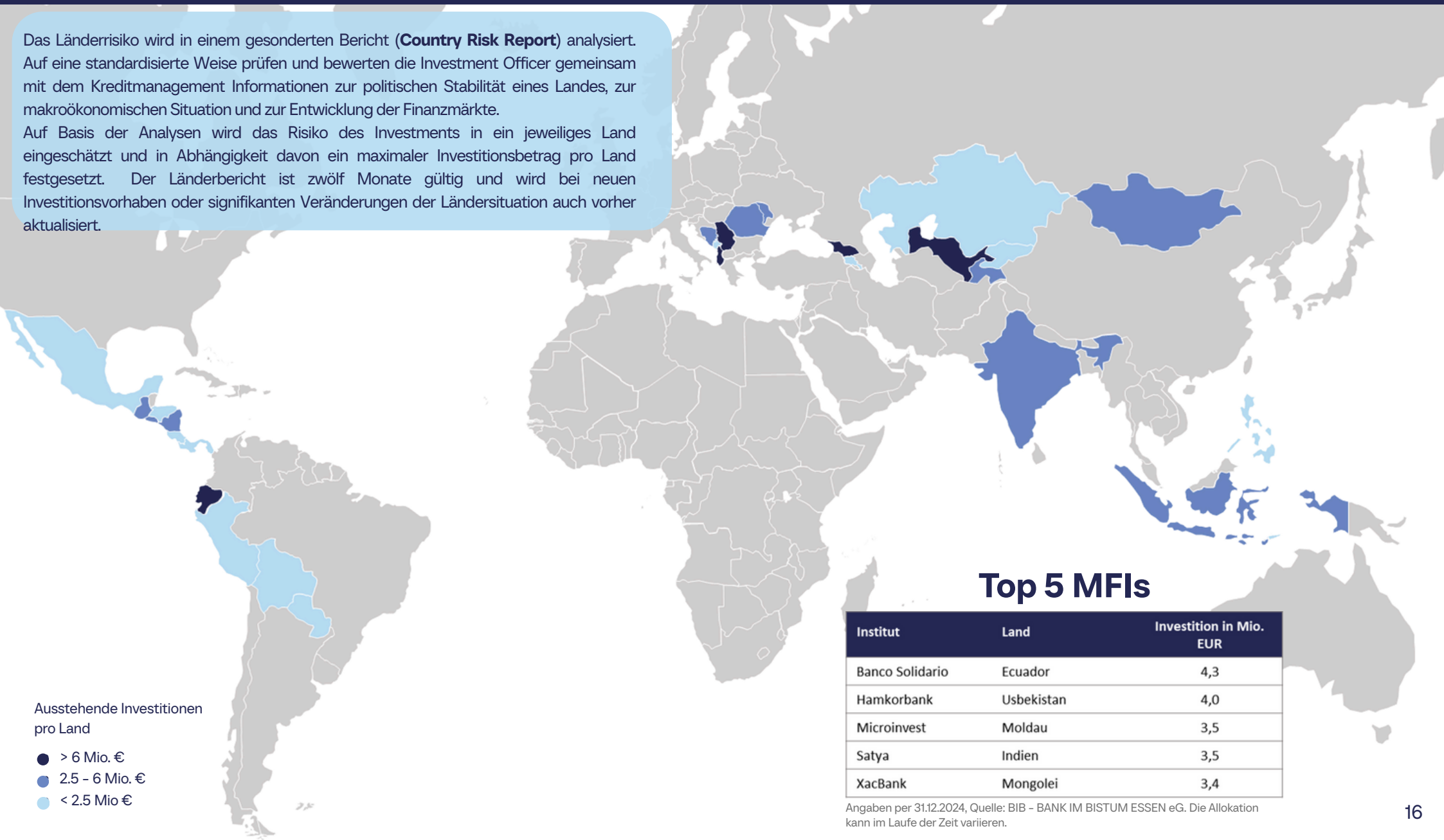
Die für die ESG-Analyse benötigten Daten werden direkt von den MFIs erhoben und dann im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses durch das oben beschriebene qualitative und quantitative Screening-Verfahren **(1-4)** plausibilisiert und für die Investitionsentscheidung **(5)** bewertet.

Die BIB überwacht die Mikrofinanzierungen gemäß ihrer Nachhaltigkeitsrichtlinie – sowohl in Bezug auf die Bewertung von ESG-Kriterien und möglichen negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren als auch hinsichtlich der positiven sozialen Wirkungen, die mithilfe sozialer Indikatoren gemessen werden **(6)**. Alle Indikatoren werden quartalsweise mittels eines standardisierten Datenerfassungssystems und jährlich mittels des ESG-Prüfungsinstruments SPI Online dokumentiert und überprüft **(7)**.

Durch die Besuche vor Ort, den ständigen Austausch mit den MFIs und das laufende Monitoring stellen wir die kontinuierliche Überwachung der definierten ESG-Kriterien und die Identifizierung eventueller Nachhaltigkeitsrisiken sicher.

Geografischer Fokus

Das Länderrisiko wird in einem gesonderten Bericht (**Country Risk Report**) analysiert. Auf eine standardisierte Weise prüfen und bewerten die Investment Officer gemeinsam mit dem Kreditmanagement Informationen zur politischen Stabilität eines Landes, zur makroökonomischen Situation und zur Entwicklung der Finanzmärkte.
Auf Basis der Analysen wird das Risiko des Investments in ein jeweiliges Land eingeschätzt und in Abhängigkeit davon ein maximaler Investitionsbetrag pro Land festgesetzt. Der Länderbericht ist zwölf Monate gültig und wird bei neuen Investitionsvorhaben oder signifikanten Veränderungen der Ländersituation auch vorher aktualisiert.



Top 5 MFIs

Institut	Land	Investition in Mio. EUR
Banco Solidario	Ecuador	4,3
Hamkorbank	Usbekistan	4,0
Microinvest	Moldau	3,5
Satya	Indien	3,5
XacBank	Mongolei	3,4

Angaben per 31.12.2024, Quelle: BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG. Die Allokation kann im Laufe der Zeit variieren.

04

Soziale Reichweite

Beitrag zur Agenda 2030 (SDGs)

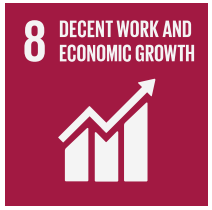
Mit den Mikrofinanzinvestitionen des Fonds soll die Erreichung der folgenden Ziele aus den 17 Kernzielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs[2]) gefördert werden. Die meisten Indikatoren werden monatlich veröffentlicht, andere aufgrund der Frequenz der Datenerhebung nur jährlich. Für jedes Ziel werden die folgenden Indikatoren ausgewählt:

Wir wollen sicherstellen, dass alle Männer und Frauen, insbesondere die Armen und Schwachen, Zugang zu Mikrofinanzierungen haben. Dazu messen wir:

- die durchschnittliche Höhe der an Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmer ausgelegten Kredite
- das Verhältnis der mit den Investitionen erreichten Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmer im städtischen oder ländlichen Bereich
- den Anteil der MFIs, die neben Krediten auch nichtfinanzielle Dienstleistungen anbieten

Wir wollen Frauen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu Finanzdienstleistungen verschaffen. Hierzu werden diese Indikatoren gemessen:

- das Verhältnis der mit den Investitionen erreichten Männer und Frauen unter den Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmern
- Geschlechterverteilung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und in den Leitungs- und Kontrollorganen auf Ebene der MFIs
- geschlechtsspezifisches Lohngefälle auf Ebene der MFIs



Das Ziel ist die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze und Unternehmertum, das Wachstum von Kleinstunternehmen, unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen. Dies messen wir über:

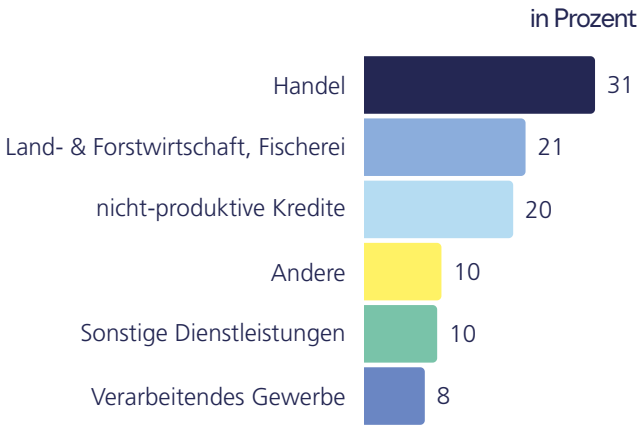
- die Anzahl der mit den Investitionen erreichten Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmer
- Anteil der MFIs, die neben Krediten auch Sparprodukte anbieten
- das gewichtete Kreditvolumen im Portfolio für produktive Tätigkeiten

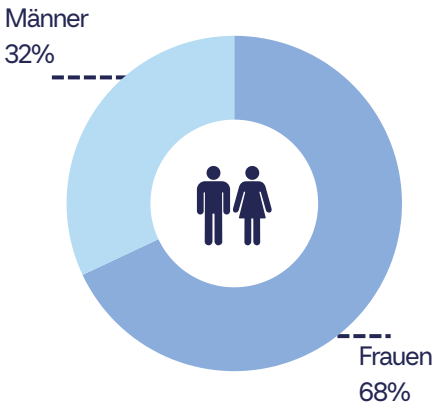
Alle Menschen sollen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion, wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigt und ihre soziale, wirtschaftliche Inklusion gefördert werden, was zur Reduzierung von Ungleichheit innerhalb von Ländern beitragen kann. Wir messen:

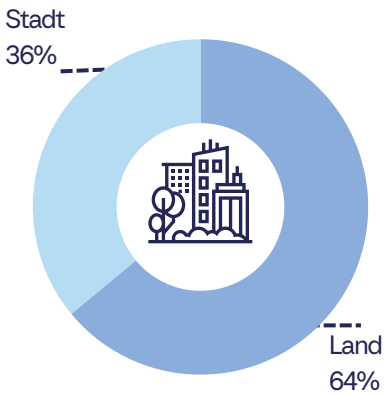
- den Anteil der Darlehensvergabe in einkommensschwache Länder

2 Weiterführende Informationen zu den SDGs erhalten Sie hier.

Finanzierte Personen und Aktivitäten im Überblick







Unterstützte Aktivitäten

Seit 2024 untersuchen wir mithilfe des ESG-Prüfungsinstruments noch genauer, welche Geschäftstätigkeiten von Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer unserer Partner-MFIs finanzieren. Hierbei gehen wir nach einer detaillierten Klassifizierung der Wirtschaftssektoren vor, die auf der europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE-Code) basiert.
Von den MFI-Krediten im Portfolio entfallen 31% auf Handelsaktivitäten, 21% auf Kredite an die Landwirtschaft und 20% auf nicht-produktive Kredite (volumengewichtet). Zu den nicht-produktiven Krediten zählen unter anderem Privatkredite, Kredite für Bildung sowie Kredite für den Wohnungsbau und Renovierungen. In der Kategorie „Andere" haben wir weitere Aktivitäten zusammengefasst, die jeweils einen geringen Anteil an den unterstützten Aktivitäten ausmachen, wie das Baugewerbe mit 4%.

So lässt sich nachvollziehen, dass der Fonds maßgeblich produktive Aktivitäten von Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmern in Entwicklungs- und Schwellenländern fördert (SDG 8).

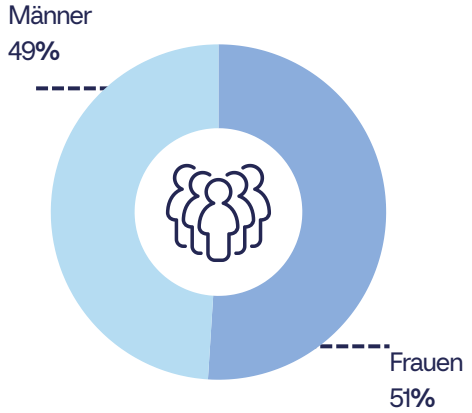
Anteil Männer/Frauen

Durch die Kreditvergaben an MFIs aus den Mitteln des Fonds wurden etwa **52.300 Mikrounternehmende** erreicht (SDG 8). Dabei kann die Wirkung der Mikrokredite oft über die Kreditnehmenden hinausgehen und ganze Familien stärken.
Von den vergebenen Krediten entfallen 68% auf weibliche Endkreditnehmende (SDG 5). In vielen Teilen der Welt haben Frauen einen schlechteren Zugang zu Finanzdienstleistungen als Männer, weshalb die Förderung von Frauen ein zentrales Anliegen vieler Institutionen ist.
Die Anzahl der erreichten Personen wird anhand des Verhältnisses zwischen dem investierten Kapital in die MFIs und der durchschnittlich ausgezahlten Kredithöhe berechnet. Die Geschlechterverteilung wird ermittelt, indem der Anteil weiblicher Kreditnehmender auf MFI-Ebene mit dem prozentualen Anteil der insgesamt erreichten Kreditnehmenden gewichtet wird.

Anteil Stadt/Land

Der Fonds unterstützt mit seinen Kreditvergaben an MFIs den Zugang zu Finanzdienstleistungen für Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmer sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten.
Der Bedarf an Finanzdienstleistungen ist in ländlichen Gebieten aufgrund des eingeschränkten Zugangs zu Finanzinstituten, beispielsweise wegen der großen Entfernung zu Filialen, höher als in städtischen Regionen.
64% der Kreditvergaben aus den Mitteln des Fonds gehen an Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer aus ländlichen Gebieten (SDG 1).
Die regionale Verteilung wird ermittelt, indem der Anteil von Kreditnehmenden auf dem Land auf MFI-Ebene mit dem prozentualen Anteil der insgesamt erreichten Kreditnehmenden gewichtet wird.

Diversität in den MFIs



Anteil Mitarbeitende des MFIs

Die Anzahl der der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird jährlich mithilfe des ESG-Prüfungsinstruments bei den MFIs im Portfolio erhoben.

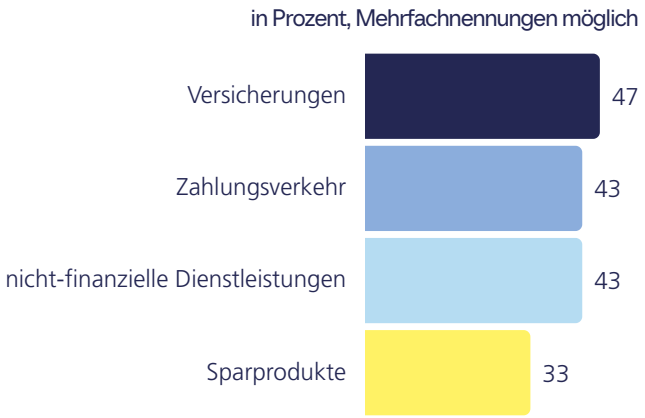
Die Berechnung erfolgt durch die Gewichtung des prozentualen Anteils der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf MFI-Ebene mit dem Anteil des investierten Kapitals in die MFIs am Gesamtportfolio.

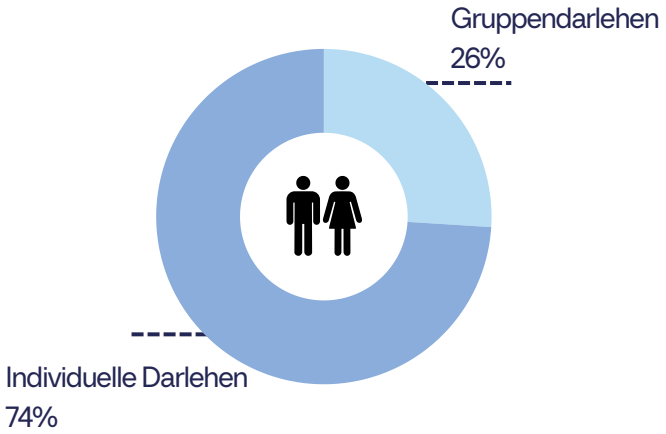
Ein ausgewogener Anteil weiblicher Beschäftigter in den MFI fördert die Gleichstellung der Geschlechter, die Erwerbsbeteiligung von Frauen sowie deren Einkommensgenerierung (SDG 5).

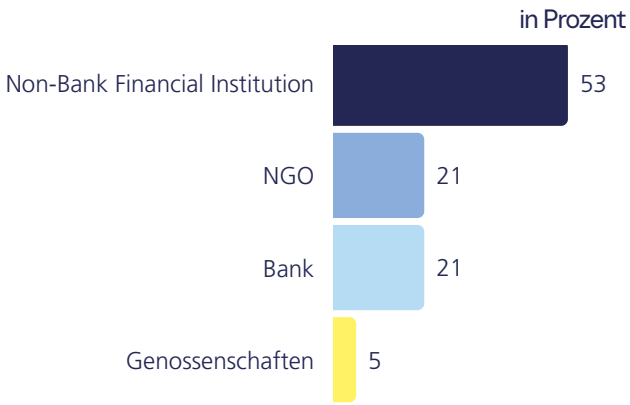
Zusätzlich wird jährlich der aggregierte unbereinigte Gender Pay Gap (18,51%) und die Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen (26,89%) auf MFI-Ebene ermittelt.

Angaben per 31.12.2024, Quelle: BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG. Die Werte können im Laufe der Zeit variieren.

Finanzielle Inklusion – über Mikrokredite hinaus







Angebote der MFIs

Der Fonds investiert in verschiedene Arten von MFIs, die sich vor allem in ihrer Rechtsform und ihren Angeboten unterscheiden. Finanzinstitute ohne Banklizenz (Non-Bank Financial Institutions) und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) machen den größten Teil des Portfolios aus.

Die MFIs bedienen in erster Linie Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmer mit Individualkrediten. 26% der MFIs im Portfolio vergeben neben Individualkrediten auch Kredite nach der Gruppenmethode. Hierbei werden die Kredite an eine Gruppe von Kreditnehmenden vergeben, welche meist füreinander haften.

Neben Mikrokrediten bieten viele MFIs weitere Finanzprodukte an: Knapp die Hälfte der Institute bietet auch Mikro-Versicherungen und Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, wie Überweisungen und Währungswechsel, an. Bei 33% der MFIs haben die Kreditnehmenden auch die Möglichkeit, Sparkonten einzurichten (SDG 8). Diese weiteren Angebote sollen die finanzielle Inklusion über die Darlehensvergabe hinaus fördern. Darüber hinaus bieten 43% der MFIs nicht-finanzielle Dienstleistungen an (SDG 1). Hierunter wurden Angebote wie Schulungen zur finanziellen Bildung oder Unternehmensführung sowie Gesundheitsvorsorge zusammengefasst.

Kundenschutz

Die Förderung des Kundenschutzes und der verantwortungsvollen Mikrofinanzierung stehen im Mittelpunkt des Fonds. Der Fondsmanager steht in direktem Kontakt mit den MFI im Portfolio, um die Maßnahmen zum Kundenschutz bei der Kreditvergabe durch die Beantwortung spezifischer Fragen mittels des des ESG-Prüfungsinstruments zu überprüfen. Dabei geht es insbesondere um das Vorhandensein von Prinzipien zur Überschuldungsprävention, Transparenz, faire Behandlung, Datenschutz und Beschwerdemechanismen. Darüber hinaus setzt sich der Fondsmanager für die Einhaltung lokaler gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Verbraucherschutzstandards sowie für die Verbreitung von Kundenschutzpraktiken bei den MFIs ein. Zu diesem Zweck fördern wir auch die Anwendung von Best Practices und unterstützen die Umsetzung der von Cerise+SPTF empfohlenen Kundenschutzstandards, einem wichtigen Rahmenwerk zum Schutz der Interessen von Endkreditnehmerinnen und Endkreditnehmern im Kontext der finanziellen Inklusion.

Das Rahmenwerk zum Kundenschutz besteht aus drei Schritten: Zunächst muss sich die Institution zur Umsetzung des Kundenschutzes verpflichten. Im zweiten Schritt erfolgt eine Selbstbewertung der Richtlinien und Praktiken. Anschließend werden festgestellte Mängel behoben und der Stand der Umsetzung wird durch eine dritte Partei bewertet und bestätigt. Diese Bewertungen können von Organisationen wie z.B. Ratingagenturen in Form von Zertifizierungen vorgenommen oder von einem Team aus qualifizierten Kundenschutzbeauftragten durchgeführt werden. 31% der MFIs im Portfolio sind von einer Ratingagentur zertifiziert.

Angaben per 31.12.2024, Quelle: BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG. Die Werte können im Laufe der Zeit variieren.

...zur regionalen Verteilung der Investitionen

Das Portfolio des Fonds umfasst derzeit 57 aktive Investitionen in MFIs, die sich auf 28 Länder verteilen. In der Regel erfolgt die Zusammenarbeit direkt mit lokalen MFIs, in einzelnen Fällen jedoch auch mit klassischen Banken, die neben ihrem Kerngeschäft auch über eine eigene Mikrofinanz-Sparte verfügen, oder Finanzierer von kleinen bis mittleren Unternehmen (KMU). In diesen Fällen vereinbart der Fonds mit den jeweiligen Instituten vertraglich, dass der vergebene Kredit zur Refinanzierung der Mikrofinanz- bzw. KMU-Sparte dient.

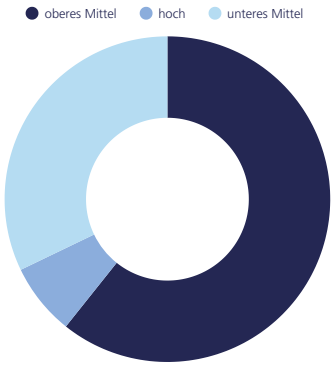
Bezogen auf die Einkommensklassifizierung der Zielländer in der nachfolgenden Tabelle fließen rund 61% des Fondsvolumens in Länder mit oberem mittleren Einkommen, etwa 32% in Länder mit unterem mittleren und 7% mit hohem Einkommen (SDG 10). Auch in diesen wirtschaftlich stärkeren Ländern richtet sich die Vergabe von Mikrokrediten gezielt an einkommensschwache Bevölkerungsgruppen – also genau dort, wo der soziale Nutzen potenziell am größten ist. Die durchschnittliche Kredithöhe unseres gesamten Portfolios in Höhe von etwa EUR 1.660 zeigt, dass die von dem Fonds finanzierten MFIs überwiegend Kredite an Personen aus einkommensschwachen Verhältnissen vergeben (SDG 1). Die durchschnittliche Kredithöhe wird ermittelt durch das Verhältnis von Investitionsvolumen und den erreichten Kreditnehmerinnen und Kreditnehmern.

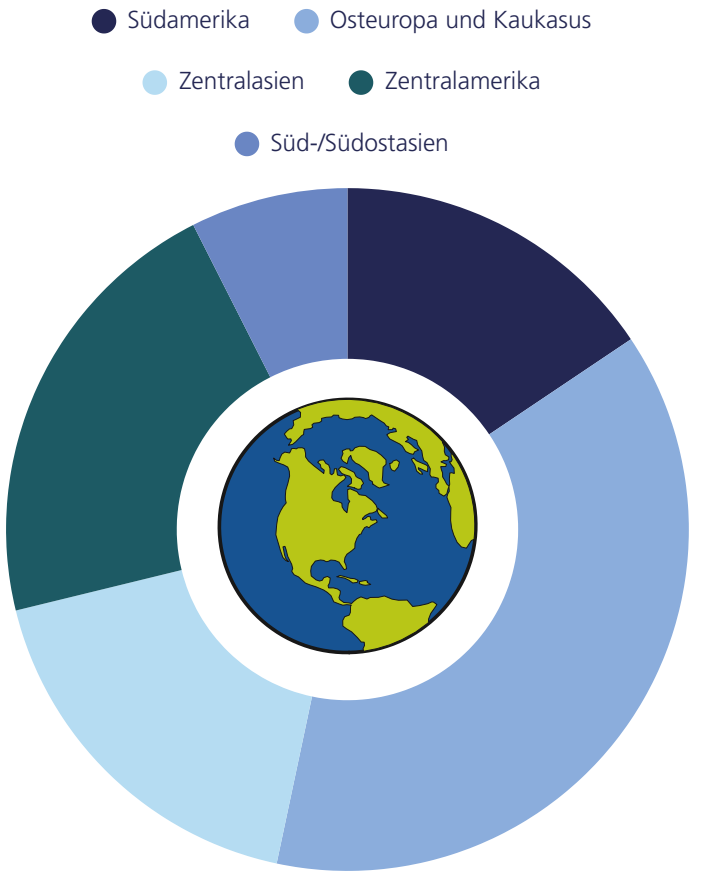
Ein Blick auf das kaufkraftbereinigte Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf in den Zielländern des Fonds zeigt die wirtschaftliche Realität vor Ort: Im Jahr 2024 liegt dieses durchschnittlich bei etwa EUR 17.200 und damit deutlich unter dem Vergleichswert aus Deutschland.

Das kaufkraftbereinigte BNE pro Kopf ist ein wirtschaftlicher Indikator, der das durchschnittliche Einkommen je Person in einem Land misst und dabei Unterschiede in Preisniveaus und Wechselkursen berücksichtigt.
Es zeigt somit auf, wie viel Menschen mit ihrem Einkommen tatsächlich vor Ort kaufen können – und in welchen Ländern der Zugang zu Kapital potenziell besonders große Wirkung entfalten kann.

Als Datenquelle für das BNE sowie für die Kennzahlen zur finanziellen Inklusion und Bevölkerung dienen die World Development Indicators der Weltbank. Die Inklusionsdaten zeigen, wie viel Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren Zugang zu grundlegenden Finanzdienstleistungen wie einem eigenen Konto haben. Bezogen auf das gesamte Fondsportfolio liegt dieser Anteil bei etwa 57%. In Deutschland beträgt er zum Vergleich 100%.
Diese Zahlen verdeutlichen die Relevanz und Wirkung von MFIs weltweit: Sie ermöglichen mehr Menschen – insbesondere Frauen – den Zugang zum Finanzsystem und können ihnen dadurch neue wirtschaftliche Chancen und Perspektiven eröffnen.

Verteilung der Investments nach Einkommensklasse des Ziellandes





Verteilung der Investments nach Regionen

Angaben per 31.12.2024, Quelle: BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG.
Die Allokation kann im Laufe der Zeit variieren.

Regionale Verteilung der Investitionen

Land[3]	Anteiliges Investment am Fondsvolumen[3]	Anzahl MFIs[3]	Finanzielle Inklusion[4]	Finanzielle Inklusion von Frauen[4]	Bevölkerung in Mio.[5]	BNE pro Kopf (EUR)[6]	Einkommensgruppe[7]
Ecuador	6,4%	3	64%	58%	18,0	15.066	oberes Mittel
Kosovo	5,5%	4	58%	47%	1,8	14.826	oberes Mittel
Georgien	5,4%	5	70%	71%	3,7	22.196	oberes Mittel
Albanien	5,2%	3	44%	46%	2,7	20.142	oberes Mittel
Usbekistan	5,2%	2	44%	39%	35,7	10.575	unteres Mittel
Mongolei	4,5%	2	98%	99%	3,5	15.382	oberes Mittel
Rumänien	4,1%	3	69%	66%	19,1	42.750	hoch
Bosnien-Herzegowina	3,7%	4	79%	70%	3,2	21.418	oberes Mittel
Guatemala	3,3%	2	37%	34%	18,1	12.955	oberes Mittel
Indien	3,0%	1	78%	78%	1438,1	9.615	unteres Mittel
Moldau	3,0%	1	64%	63%	2,5	17.158	oberes Mittel
El Salvador	2,7%	3	36%	29%	6,3	11.381	oberes Mittel
Indonesien	2,6%	2	52%	52%	281,2	14.413	oberes Mittel
Nicaragua	2,4%	2	26%	22%	6,8	7.571	unteres Mittel
Tadschikistan	2,2%	2	39%	39%	10,4	5.978	unteres Mittel
Peru	2,1%	3	57%	53%	33,8	15.421	oberes Mittel
Philippinen	2,0%	1	51%	47%	114,9	11.707	unteres Mittel
Honduras	1,8%	2	38%	29%	10,6	6.381	unteres Mittel
Bolivien	1,7%	2	69%	63%	12,2	10.191	unteres Mittel
Paraguay	1,6%	1	54%	55%	6,8	16.275	oberes Mittel
Mexiko	1,3%	3	49%	42%	129,7	23.194	oberes Mittel
Panama	1,3%	2	45%	43%	4,5	36.350	hoch
Kirgisistan	0,9%	1	45%	44%	7,1	6.727	unteres Mittel
Montenegro	0,9%	1	68%	68%	0,6	30.007	oberes Mittel
Costa Rica	0,6%	1	68%	61%	5,1	25.065	oberes Mittel
Timor-Leste	0,6%	1	n/a	n/a	1,4	5.393	unteres Mittel
Kasachstan	0,6%	1	81%	84%	20,3	33.279	oberes Mittel
Armenien	0,6%	1	55%	52%	3,0	19.931	oberes Mittel
Deutschland			**100%**	**100%**	**83,3**	**68.036**	**hoch**

3 Angaben per 31.12.2024, Quelle: BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG. Die Allokation kann im Laufe der Zeit variieren. | 4 Quelle: World Bank Group, The Global Findex Database, https://www.worldbank.org/en/publication/globalfindex, 2021 | 5 Quelle: World Bank Data, https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL, per 24.03.2025 | 6 Quelle: World Bank Data, https://data.worldbank.org/indicator/NY.GNP.PCAP.PP.CD, per 15.04.2025, umgerechnet in EUR mit einem Kurs von EUR/USD 1,0421 | 7 The World Bank IBRD + IDA, https://datatopics.worldbank.org/world-development-indicators/the-world-by-income-and-region.html, 2025, basierend auf dem BNE aus dem Jahr 2023.

05

Unsere Partnerinstitutionen

Mikrofinanz in der Praxis: Landwirt Francisco aus Nicaragua

Nicaragua ist das flächenmäßig größte Land Zentralamerikas – reich an natürlicher Vielfalt und kulturellem Erbe, aber wirtschaftlich von großen Herausforderungen geprägt.

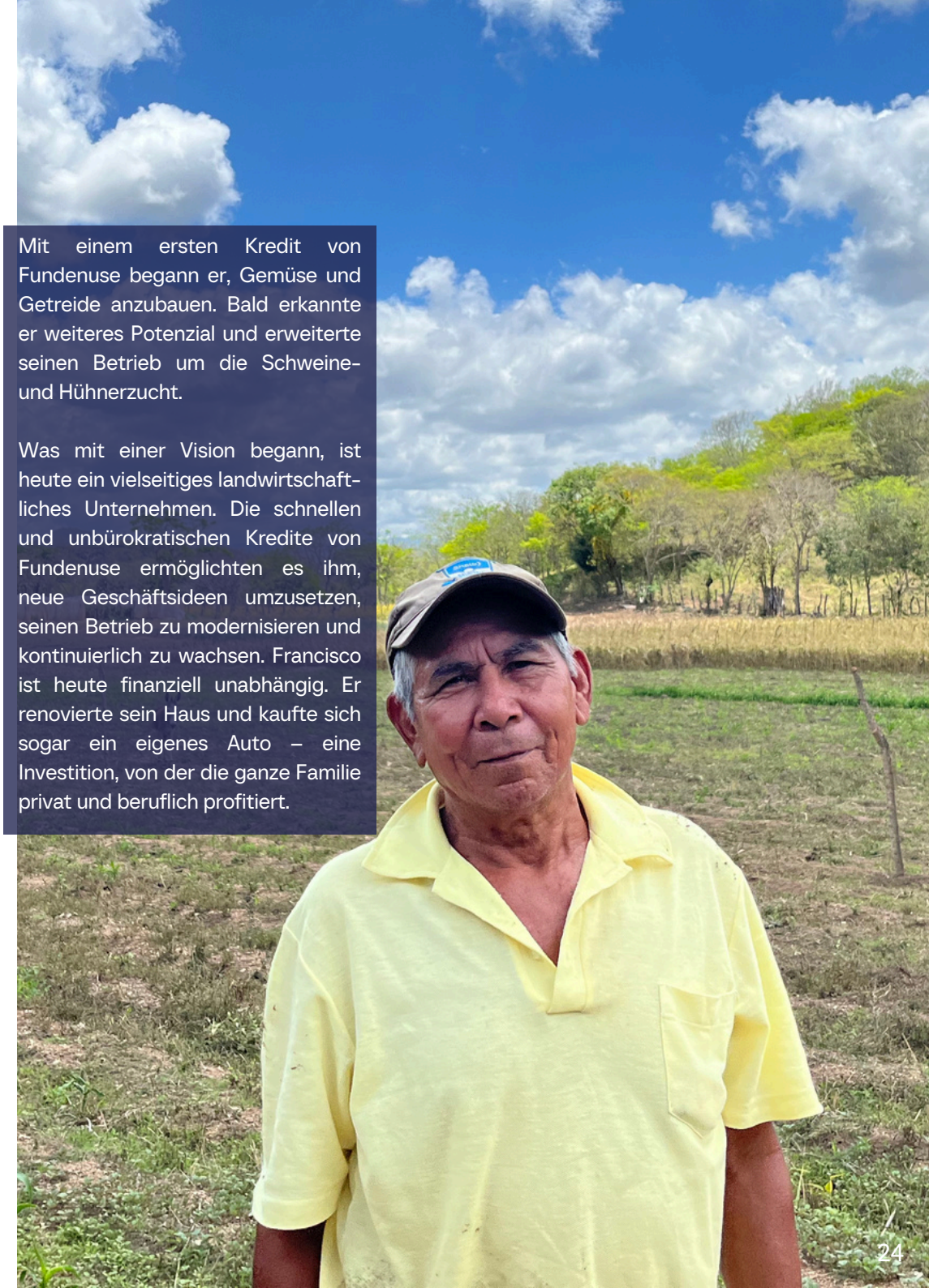
Die Wirtschaft basiert vor allem auf Landwirtschaft, Dienstleistungen und Konsumgüterindustrie. Trotz eines soliden Wachstums in den vergangenen Jahren zählt Nicaragua nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Region.

Viele Menschen haben keinen Zugang zu klassischen Bankdienstleistungen – vor allem in ländlichen Gebieten. MFIs wie Fundenuse leisten hier einen entscheidenden Beitrag zur finanziellen Inklusion und fördern so die Bekämpfung von Armut.

Das MFI Fundenuse aus Nicaragua wurde 1993 gegründet und setzt sich seit mehr als 30 Jahren für die Stärkung einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen ein.

Seit 2012 ist Fundenuse als Aktiengesellschaft, die sich im Besitz einer Stiftung befindet, tätig und bietet in 21 Filialen – davon 14 im ländlichen Raum – Menschen den Zugang zu Krediten und weiteren Finanzdienstleistungen.
Dabei richtet sich das Angebot gezielt an Kleinstunternehmende, Landwirtinnen und Landwirte sowie Familien, die sonst von herkömmlichen Finanzdienstleistungen ausgeschlossen bleiben.
Neben der Kreditvergabe engagiert sich das MFI auch sozial, bei Umweltprojekten und Bildungsinitiativen an Schulen.

Ein Beispiel, wie Mikrokredite wirken können, ist der Landwirt Francisco Landero. Francisco ist 50 Jahre alt, verheiratet und lebt in der Nähe von Ocotal, einer Stadt im Norden Nicaraguas. Vor etwa zehn Jahren fasste er den Entschluss, sein brachliegendes Land zu bewirtschaften – ein Neuanfang, der sein Leben verändern sollte.



Mit einem ersten Kredit von Fundenuse begann er, Gemüse und Getreide anzubauen. Bald erkannte er weiteres Potenzial und erweiterte seinen Betrieb um die Schweine- und Hühnerzucht.

Was mit einer Vision begann, ist heute ein vielseitiges landwirtschaftliches Unternehmen. Die schnellen und unbürokratischen Kredite von Fundenuse ermöglichten es ihm, neue Geschäftsideen umzusetzen, seinen Betrieb zu modernisieren und kontinuierlich zu wachsen. Francisco ist heute finanziell unabhängig. Er renovierte sein Haus und kaufte sich sogar ein eigenes Auto – eine Investition, von der die ganze Familie privat und beruflich profitiert.

Kasachstan: Mit Mikrokrediten zu unternehmerischem Erfolg

Kasachstan ist das neuntgrößte Land der Welt und erstreckt sich über eine beeindruckende Fläche inmitten Asiens. Das Land verfügt über große Rohstoffvorkommen und eine wachsende Wirtschaft. Dennoch sind die Einkommensverhältnisse regional sehr ungleich, und vor allem in ländlichen Gebieten sind Arbeitsmöglichkeiten begrenzt. Viele Menschen haben keinen Zugang zu klassischen Bankdienstleistungen. Hier leisten MFIs wie Asian Credit Fund (ACF) einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Teilhabe.

1997 gegründet, hat sich das MFI auf die Unterstützung von einkommensschwachen Gruppen, insbesondere Frauen, spezialisiert. ACF betreibt zwölf Filialen in städtischen und ländlichen Regionen Kasachstans und vergibt Mikrokredite mit einer durchschnittlichen Höhe von umgerechnet etwa 1.500 Euro. Neben der Kreditvergabe bietet ACF auch Beratungen und finanzielle Weiterbildungen an, um nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Ein beeindruckendes Beispiel für den Erfolg von Mikrokrediten in Kasachstan ist die Geschichte von Onorkhan Kharshyga aus Yessik, einer Stadt in der Region Almaty. Vor zwölf Jahren stand sie vor einer schwierigen Entscheidung, die ihr Leben und das ihrer Familie verändern sollte. „Damals stellten wir nur Küchentische und Betten her. Wir nahmen Aufträge an und produzierten die Möbel zu Hause. Aber ohne das nötige Equipment blieben die Aufträge aus“, erinnert sich Onorkhan.
Der Wendepunkt kam, als Onorkhan über Nachbarinnen von Mikrokrediten von ACF erfuhr. Nach einer ausführlichen Beratung entschloss sie sich, einen Kredit innerhalb einer Gruppenkreditgemeinschaft zu beantragen, um ihr Geschäft auszubauen. „Zu wissen, dass ich auf die Unterstützung der Gruppe zählen kann, gab mir Vertrauen“, erzählt sie. Seitdem hat sie elf Mikrokredite erhalten, die ihr halfen, ihr Geschäft weiterzuentwickeln.

Mit jeder Investition steigerte sie ihre Produktionskapazität, kaufte neue Maschinen und eröffnete zwei Verkaufsstände auf dem Markt. Ihr Sortiment wurde um Polstermöbel und maßangefertigte Möbel erweitert. Ihr Unternehmenskapital verdreifachte sich und mittlerweile beliefert sie nicht nur die Stadt Yessik, sondern auch die umliegenden Dörfer.
„Dank meiner harten Arbeit und der Unterstützung von ACF blüht mein Geschäft. Meine Familie blickt mit Zuversicht in die Zukunft“, sagt Onorkhan.

Ihre Geschichte zeigt eindrucksvoll, wie Mikrokredite Menschen in Schwellenländern helfen können, ihre wirtschaftliche Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Sie ist ein Beispiel dafür, wie finanzielle Inklusion und Unterstützung durch Mikrokredite gepaart mit einem hohen Arbeitswillen neue Perspektiven für Mikrounternehmende sowie ganze Regionen schaffen können.

06

Partnerschaften und Initiativen

Transparenz, Verantwortung und Wirkung – gemeinsam mit starken Partnern

Um die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Mikrofinanzfonds systematisch messbar und vergleichbar zu machen, arbeitet die BIB als Fondsmanager des BIB Investments (SICAV) – KCD Mikrofinanzfonds – III mit ausgewählten Partnerinstitutionen zusammen. Diese Kooperationen unterstützen uns dabei, die Anforderungen der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) – insbesondere die Principal Adverse Impacts (wesentliche negative Auswirkungen, PAIs) – zu erfüllen, unsere internen Analyseprozesse weiterzuentwickeln und gleichzeitig einen Beitrag zur Weiterentwicklung einheitlicher Standards im Impact Investing zu leisten. Die Verantwortung für das Fondsmanagement verbleibt uneingeschränkt bei der BIB.

Das Hauptziel des LuxFLAG-Mikrofinanzlabels ist es, Investorinnen und Investoren zu versichern, dass ein Mikrofinanz-Investmentprodukt tatsächlich direkt oder indirekt und im Rahmen seines sozialen Ziels in den Mikrofinanzsektor investiert. Der Fonds hat für die Periode vom 01.04.2025 bis 30.03.2028 erneut das LuxFLAG-Mikrofinanzlabel verliehen bekommen.

Cerise+SPTF ist ein Zusammenschluss zweier weltweit führender Organisationen im Bereich Social and Environmental Performance Management. Durch die enge Zusammenarbeit stärken wir unsere internen Analyseprozesse, qualifizieren unser Team weiter und orientieren uns an international bewährten Standards für die Wirkungsmessung.

Der Client Protection Pathway ist eine Brancheninitiative, die Finanzdienstleister dabei unterstützt, ihre Kundenschutz-praktiken zu verbessern und transparent zu kommunizieren. Als aktives Mitglied fördern wir eine verantwortungsvolle Kundenbeziehung und motivieren unsere Partnerinstitutionen, sich ebenfalls zur Umsetzung dieser Standards zu verpflichten.

Das Impact Institute zählt zu den führenden Organisationen im Bereich der quantitativen Wirkungsmessung. Unsere Zusammenarbeit ermöglicht es, die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Investitionen zu analysieren und die Offenlegungspflichten der SFDR – insbesondere im Hinblick auf die PAIs – datengestützt zu erfüllen.

Die Social Investor Working Group von Cerise+SPTF ist ein internationales Netzwerk von Investoren, das sich für einheitliche, praxisnahe Standards im Bereich der finanziellen Inklusion einsetzt. Als aktives Mitglied beteiligen wir uns an der Entwicklung und Erprobung von Tools, welche die Transparenz, Wirkung und Vergleichbarkeit im Impact Investing erhöhen.

SPI Online ist ein webbasiertes Tool zur Bewertung und Weiterentwicklung von sozialem und ökologischem Leistungsmanagement bei Finanzdienstleistern. Seit 2023 nutzen wir SPI Online für in unsere Mikrofinanzfonds, um eine standardisierte und SFDR-konforme Wirkungsanalyse im Rahmen der Due Diligence und des laufenden Monitorings sicherzustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre anhaltende Unterstützung unseres Mikrofinanzfonds.

Danksagung

Unserer besonderer Dank gilt unseren Investoren, deren langfristiges Vertrauen und kontinuierliche Unterstützung es uns ermöglichen, unser soziales Ziel weiter voranzutreiben. Ihre Investitionen sind der Schlüssel zum Erfolg unseres Fonds und wir freuen uns, auch in der Zukunft gemeinsam positive Veränderungen zu bewirken.

Wir möchten uns bei all unseren Partner-Mikrofinanzinstituten für ihre wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie die transparente und sorgfältige Datenerhebung bedanken. Das Engagement der MFIs ist entscheidend, um die soziale Reichweite aufzuzeigen und diesen Social Impact Report zu erstellen.

Darüber hinaus bedanken wir uns für den ständigen Austausch im Rahmen unserer im Report genannten Partnerschaften, der es uns ermöglicht, unsere Prozesse im Bereich des Managements der sozialen und ökologischen Performance kontinuierlich zu verbessern.

Verantwortlich für Konzeption, Koordination und Daten
Carina Tigcheloven, Mariella Llontop

Die Autoren des Social Impact Reports
Carina Tigcheloven, Mariella Llontop, Tobias Schweikert, Robin Sidhom

Design
Robin Sidhom

Wenn Sie weiterführende Informationen zu unserem Fonds erhalten wollen oder Rückfragen zum Report haben, kontaktieren Sie gern unsere Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer per E-Mail unter info@bib-fairbanking.de oder telefonisch über 0201 2209-0.

BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG
Gildehofstraße 2, 45127 Essen
www.bib-fairbanking.de

Rechtliche Angaben

Anmerkungen

Alle angegebenen Daten wurden, sofern nicht anders angegeben, von der BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG per 31.12.2024 berechnet. Alle Angaben von Zahlen, insbesondere Angaben zur Allokation des Portfolios sowie soziale Indikatoren, können im Laufe der Zeit variieren.
Alle Abbildungen und Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von der BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG oder sind für deren Nutzung freigegeben.

Rechtliche Hinweise

Alleinige Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen sind die Verkaufsunterlagen (der aktuelle Verkaufsprospekt, das Verwaltungsreglement sowie der letztverfügbare Halbjahres- und Jahresbericht). Eine aktuelle Version der Verkaufsunterlagen sowie des Basisinformationsblatts in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos in Papierfassung bei der Vertriebs- und Informationsstelle, der Verwahrstelle, den Zahlstellen und der Verwaltungsgesellschaft. Des Weiteren können die Verkaufsunterlagen auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft (https://tinyurl.com/y2cctgdt) abgerufen werden.
Informationen über die nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 in Bezug auf den Fonds werden unter https://tinyurl.com/3fc36kea bereitgestellt.
Bei der Entscheidung, in den Fonds zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des Fonds berücksichtigt werden.
Eine Investition ist mit Risiken verbunden. Ausführliche Hinweise zu Chancen u. Risiken entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache und weitere Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf www.ipconcept.com/ipc/de/anlegerinformation.html.
Die Verwaltungsgesellschaft des Investmentfonds/ der Fondsmanager kann jederzeit beschließen, Vorkehrungen, die sie gegebenenfalls für den Vertrieb von Anteilen eines Fonds und/oder Anteilklassen eines Fonds in einem anderen Mitgliedstaat als ihrem Herkunftsmitgliedstaat getroffen hat, wieder aufzuheben.